

das tor

düsseldorfer
jonges seit 1932

90 Jahre. Wir Jonges. Mittendrin

Monatszeitschrift der
Düsseldorfer Jonges

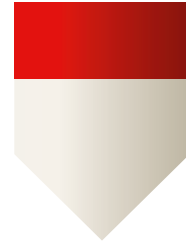
01 • 2025 • 91. Jahrgang

Hermann-Raths-Medaille • Jonges feierten St. Martin • Menschenrechtsverletzungen

Ein Düsseldorfer Mädchen durch und durch



düsseldorfer
Jonges



jongessitzung

So. 19.01.2025



Einlass: 14:30 Uhr | Beginn: 15:55 Uhr
Hilton Hotel Arena

Karten ab **29,- Euro**

zzgl. 3,00 € (inkl. MwSt)
Versandkostenpauschale pro Bestellung



Druckluft



Bernd Stelter



Palm Beach Girls



Swinging Funfares

- Prinzenpaar mit Prinzengarde Blau-Weiss
- Palm Beach Girls ■ Bernd Stelter ■ Alt Schuss
- Willi & Ernst ■ Druckluft ■ Swinging Funfares ■ Martin Schopps

www.duesseldorferjonges.de

AUF EIN WORT



Leeve Jonges,

in wenigen Tagen geht das Jahr 2024 zu Ende. Ein Jahr, das sicherlich nicht alle Wünsche erfüllt hat. Und deshalb richten sich viele Hoffnungen auf 2025. Unsere Weihnachtsfeier war die letzte festliche Veranstaltung 2024. Wenn wir einmal Rückschau halten, dann glaube ich, können zumindest wir Düsseldorfer Jonges mit dem, was wir im Jahr 2024 geleistet haben, zufrieden sein.

Die Treffen mit den Tischbaasen haben dazu beigetragen, das vereinsinterne Geschehen auf eine breite Basis zu stellen, Wünsche, Anregungen und Vorschläge aufzunehmen und - wenn möglich - in die Tat umzusetzen. Vorstand und Tischbaase haben sich gemeinsam bemüht, den Verein im Sinne aller zu lenken. Wenn wir alle mithelfen und gemeinsam - wie bisher - die Geschicke des Vereins absprechen, dann werden wir auch in den nächsten Jahren erfolgreich sein.

Von dieser Stelle aus will ich mich im Namen des Vorstandes vor dem Jahreswechsel bei all denen bedanken, die durch ihre Mitarbeit und Unterstützung geholfen haben, das zu schaffen, was wir bisher erreicht haben.

Allen Düsseldorfer Jonges und ihren Familien, aber auch allen Freunden und Förderern unseres Vereins wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes und tolles Jahr 2025.

Euer Baas

W. Rolshoven



Das Berger Tor gilt als Namenspatte unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Jonges-Couch
- 8 Hermann-Raths-Medaille
- 10 St. Martin
- 12 Buchtipp I
- 13 Ich bin ein Jong
- 13 Buchtipp II
- 14 Menschenrechte / Energiewende
- 16 Ich bin neu hier: Dr. Dirk Mecklenbrauck
- 17 Kaffeegespräch: Thomas Nicolin
- 18 Sprachempfehlung
- 20 Nachrichtenticker
- 21 Termine
- 21 Neuaufnahmen
- 21 Verstorbene
- 22 Geburtstage
- 22 Impressum



Titelmontage:
Christian Küller



Ein Düsseldorfer Mädchen durch und durch



Bettina Böttinger und Moderatorin Andrea Greuner-Kreplin harmonierten prächtig. Auf dem Bild auf Seite 4 (links) präsentiert Böttinger einen „tor“-Artikel zum 80. Geburtstag ihres Uronkels und Heimatfreundes Philipp Lepper. Autogramme des Stargasts waren heiß begehrt (Bild oben rechts).

WDR-Moderatorin Bettina Böttinger war zu Gast auf der Jonges-Couch

Gefühlt ist sie für viele Kölnerin. Das liegt sicherlich daran, dass sie jahrelang den „Kölner Treff“ moderiert hat. Diese Talkshow des WDR war und ist eines der beliebtesten TV-Formate im Westen der Republik. Bettina Böttinger ist aber von Geburt an ein Düsseldorfer Mädchen. Grund genug, sie auf der Jonges-Couch zu begrüßen. Eine Couch, die aufgrund der Umbauarbeiten im Henkelsaal diesmal im Goldenen Ring aus zwei Hockern bestand. Einen für Bettina Böttinger. Und einen für Moderatorin Andrea Greuner-Kreplin.

Bettina Böttinger hat sogar einen besonderen Bezug zu den Düsseldorfer Jonges. Wie Baas Wolfgang Rolshoven bei der Begrüßung betonte, war ihr Uronkel Philipp Lepper seit dem 1. Oktober 1932 Mitglied beim Heimatverein. Er wohnte auf der Bolkerstraße 48 und hatte einen Kunsthandel und ein Rahmengeschäft mit dem Namen Legrand. Auch sein Sohn Alfons war Jahrzehnte Mitglied bei

den Jonges. Er hat das 1943 zerstörte Geschäft nach dem Krieg wieder aufgebaut. Die Jonges schrieben zum 80. Geburtstag von Philipp Lepper im ‚TOR‘: „Unserem väterlichen Freund geben wir gern aus Anlass seines 80. Geburtstages die Hand zum Glückwunsch, auf dass ihm noch viele frohe Jahre der Zufriedenheit beschieden sein mögen.“

„Die Düsseldorfer sind da viel lockerer“

Doch es brauchte diesen historischen Hinweis gar nicht um zu klären, welcher Stadt ihre Sympathien gehören. Gleich zu Beginn erzählte die Talk-Legende von regelmäßig wiederkehrenden Gefühlen auf der Südbrücke: „Endlich richtiges Bier!“ Und die Herzen der Jonges waren vollends erobert, als sie erklärte, dass die Kölner – nicht nur bei der



Bierfrage – mit der Rivalität der beiden Städte „angestregter“ umgehen: „Die Düsseldorfer sind da viel lockerer.“ Schlechtere Noten gab es eigentlich nur noch für die Dortmunder. Dort arbeitete die WDR-Journalistin zwei Jahre. „Und was habe ich als erstes gemacht? Ich habe mir einen GTI gekauft.“ Warum wohl ...?

Über 30 Jahre lang hat Bettina Böttinger am Freitagabend getalkt – „B.trifft“ und „Kölner Treff“ hießen die Formate. Dass dieser Lebensabschnitt vorbei ist, macht ihr nichts aus: „Ich suche neue Herausforderungen.“ So plant sie im nächsten Jahr einen längeren Aufenthalt am Gardasee, um ein Buch über ihre Mutter zu schreiben. Auch eine engagierte Düsseldorferin.

„Heimat, das ist für mich Verwurzelung“

Auf die Frage, ob sie andere Menschen bewegen will, sich für irgendetwas einzusetzen, sagt sie fast schroff: „Nein! Mir reicht es schon, wenn die Leute nett zueinander sind.“ Das Wort „anständig“ wird für sie immer wichtiger. Der zwischenmenschliche Ton habe sich vor allem im Internet so verschärft, dass es immer wichtiger werde, anständig miteinander umzugehen. Auch den Begriff „Heimat“ schätzt sie sehr: „Ich meine nicht die völkische Auslegung. Heimat, das ist für mich Verwurzelung.“ Und: „Traditionen sind wichtig.“ Die Jonges hörten es gerne. Starker Applaus.

Text: Joachim Umbach
Fotos: Wolfgang Harste

Bettina Böttinger Backstage

Unsere Autorin Manuela Hannen kennt den Gast auf der Jonges-Couch seit vielen Jahren

Sie ist und bleibt eine bodenständige, unpräntiöse Frau. Geschminkt wird sich neben der Kegelbahn im Goldenen Kessel, und zur Einstimmung auf den Heimatabend oben im Saal gibt es ein Altbier. Ich kenne Bettina Böttinger nun schon seit vielen Jahren - als Moderatorin, als Geschäftsführerin, als Chefin, als Mensch. Und immer wieder beeindruckt sie mich durch ihre Lässigkeit und ihren Sinn für Humor. Vor dem Heimatabend treffen wir uns zum Essen, es gibt spanische Tapas und Rotwein, und sofort kommen wir ins Lachen, denn der sehr nette Kellner spricht nicht viel Deutsch, macht es aber durch seinen unglaublichen Charme wieder wett. Wir bestellen einfach nach den Nummern, die auf der Speisekarte stehen. Fisch ist hoch im Kurs bei Bettina. Keine Kohlehydrate, dafür Rotwein. Ich muss schmunzeln.

Und Bettina ist wirklich hart im Nehmen. Trotz Halsschmerzen und Schnupfen sitzt sie hier, wird an dem Abend Fragen beantworten, die Jonges mit ihrem Humor begeistern und mit ihrer Liebe zu Düsseldorf Punkte abräumen. Sie ist die Frau zum Anfassen, setzt sich sofort an den Tisch zur ersten Tischgemeinschaft, die gerne ein Autogramm will und quatscht mit den Jonges, lässt den ersten kernigen Spruch los. Lautes Gelächter ist zu hören. Bei Instagram schreibt einer den passen-

den Kommentar: Bettina passt zu den Jonges wie die Faust aufs Auge.

Und auch nach dem Heimatabend warte ich, wie so oft, mit ihrer Tasche und ihrem Mantel in der Hand an der Türe. Denn Bettina muss immer wieder stehen bleiben, Fotos machen. Die Leute mögen sie. Sie ist eine Herzöffnerin, der man gerne zuhört. Und eine gewisse Ehrfurcht ist bei den Menschen zu spüren vor dem Promi Bettina Böttinger. Das dauert aber nie lange, denn sobald das Gespräch beginnt, verfliegen die Berührungsängste der Menschen.

In der Eiskeller-Bar dasselbe Bild, nur dass es hier zwischen „Chef Rolshoven“ - so nennt Bettina ihn in ihrem Instagram-Post - und der Moderatorin tiefgründiger wird, ernste Themen angesprochen werden. Als dann Jan Hallen und Kai Hofmann an den Tisch kommen, wird es plötzlich künstlerisch und Bettina tauscht sich gerne mit der Künstlerin Elena Panknin, die auch mit an den Tisch wechselt, aus. Bettina liebt Kunst.

Und dann bringe ich Bettina „ins Bett“, in meinem Mini fahren wir am Carlsplatz vorbei, wo sie so gerne samstags einkaufen und frühstücken geht. Im Frühjahr, so verabschiede ich sie, sehen wir uns da wieder. Ich freue mich schon drauf. Am nächsten Tag schreibt sie mir eine WhatsApp: „Es war ein toller Abend, auch weil du da warst.“



**HÖRGERÄTE
AUMANN**
1952

**23x in
Ihrer Nähe**

**JETZT ONLINE
TERMIN
VEREINBAREN**

[hoergeraete-aumann.de](https://www.hoergeraete-aumann.de)
0211 17345-0

Hörgeräte Aumann
NRW GmbH & Co. KG



Wir erhalten Werte.

Uhrmachermeister **Deckert**

Die Meisterwerkstatt für mechanische Uhren

Historisch oder Modern ...

Armbanduhren, Taschenuhren,
Wanduhrn, Standuhren,
Tisch- oder historische Stiluhren ...

**Wir reparieren mechanische Uhren mit
jahrzehntelanger Erfahrung fachgerecht.
Darauf können Sie sich verlassen.**

Tischgemeinschaft: Reserve

Bonifatiusstr. 59 | 40547 Düsseldorf

Düsseldorf Alt-Lörick

Parkplätze, Comtoise Uhren
Museum, Location für Events,
Geburtstage und Jubiläen

www.antikuhrmeister.de
0211 53815398



Sie spielten für ihren Musiker-Kollegen auf: Wolf Doldinger (Saxofon), Prof. Ulrich Lehner (Bass) und Michael Weiss (Klavier)

Von „Dorni“, dem Widder mit Trompete

Das ließ sein Herz aufgehen: Wenn er gute Zahlen präsentieren konnte, dann lief er zu Hochform auf. Und wenn er seine Freunde um sich hatte, konnte er die ganze Truppe in Hochform bringen. Die Rede ist von Werner Dornscheidt, Motor und Pilot der Messe Düsseldorf von 2004 bis 2020. Und ein Düsseldorfer Jong schon seit 1985. Zu seinen vielen nationalen und internationalen Auszeichnungen kommt jetzt die silberne Hermann-Raths-Medaille hinzu. Als sie in der NRW-Bank überreicht wurde, standen ein paar hundert Jonges zum Applaus auf.

Große Auszeichnungen vergeben die Jonges im Rahmen eines „Ehrenabends“. Man mag ihn auch Festakt nennen, wenn man die äußere Form betrachtet. Für einen solchen Festakt ist das Jonges-Ausweichquartier NRW-Bank bestens gerüstet. Hochauflösen-

de Monitore, erstklassige Tonqualität. Ein Raum, für gute Zahlen geschaffen. Kein Ort für Bier vom Fass. Und kein Vergleich zum eher rustikalen Henkel-Saal.

Eine Laudatio gehört zum Ehrenabend immer dazu. Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller sollte sie halten. Weil der aber krank im Bett lag, musste sein Stadtdirektor Burkhard Hintzsche einspringen. Einen vorbereiteten Text wollte er nicht komplett ablesen, deshalb mischte er ihn mit persönlichen Anmerkungen. Glücklicherweise wirkte er dabei nicht. Ein bisschen Dornscheidt immerhin kam zum Vorschein. Und dabei auch die Kernfrage, die bis heute so manchen erstaunt: Wie hat es dieser Mann bloß geschafft, in der Welt große Geschäfte zu machen und dabei auf Gerresheimer Boden zu bleiben? Als lokaler Hero auch des Brauchtums?

Voller Respekt blickte Hintzsche auf eine



Preisträger Werner Dornscheidt: Ihm haben Messe und Stadt viel zu verdanken

Leistungsbilanz, von der nicht nur die Messe selbst profitierte, sondern auch die Stadt. Deren internationales Ansehen hat viel damit zu tun, dass die Messe Erfolge feierte. In Moskau, Shanghai, in Singapur oder auch in Indien. Dornscheidt hatte auf seinen Weltreisen immer auch Oberbürgermeister dabei. Sie stellte er in die erste Reihe. Die Stadt war Profiteur.

Diese Strategie geht auf den Ur-Vater der Messe Düsseldorf zurück – auf Kurt Schoop, ab 1967 Messechef und Erbauer des Messegeländes im Norden der Stadt. Zeitgenossen erinnern sich, wie unnachahmlich er Menschen an sich zu binden wusste. Dornscheidt folgte ihm auf diesem Weg. „Die Messe ist meine Familie“, hat er oft gesagt.

Auf die Frage, wie er denn gestrickt sei, hat der heute 70-Jährige mal gesagt, er sei ein Widder. Damit sei die Antwort gegeben. Die vielen Sternzeichen-Bücher verraten die Eigenschaften des Widders: Führungsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Willensstärke, Leidenschaft, Spontaneität. Aber auch Streitlust, Arroganz und Herrschsucht sind vermerkt. Mit dem Gesamtbild kann Dornscheidt wohl leben. Beobachter würden mit Blick auf die Deutschen Häuser bei Olympia den Begriff Sozialkompetenz hinzufügen. „Dorni“ (Spitzname), der Widder mit eigenem Kopf. Schon

früh war klar, dass er nicht in die Fußstapfen seines Vaters Hermann treten würde. Der war in den 1970ern ein geschätzter und kluger Stadtdirektor in Düsseldorf. Nicht überliefert ist seine Reaktion, als der Sohnemann ihm offenbarte, Berufstropfener werden zu wollen. Im erweiterten Sinn ist er's am Ende geworden.

Die Liebe zur Musik ist geblieben. Zwar kennt sich Dornscheidt eher bei Blues und Rock aus, doch auch anspruchsvollere Kost verschmäht er nicht. Dass für ihn an diesem Ehrenabend die alten Freunde Wolf Doldinger und Ex-Henkelchef Prof. Ulrich Lehner als Jazzler aufspielten, hat ihm sehr gefallen. Und dass er im Publikum seinen Nachfolger Wolfgang Diener ausmachen konnte, sicher auch. Dornscheidt und seine Frau Mechthild verstehen Familie über Generationen hinweg.

Dornscheidt dankte Baas Wolfgang Rolshoven und dem Jonges-Vorstand für die Auszeichnung. Wo sie wohl ihren Platz findet? Ur-Vater Schoop, um den sich Dornscheidt bis zu dessen Tod mit 95 Jahren sehr gekümmert hat, lieferte auch hier eine Vorlage: Alle seine Auszeichnungen landeten in einem Schuhkarton. „Ich bin doch gar nicht so wichtig“, sagte er lachend. Und legte den Deckel drauf.

Autor: Ludolf Schulte
Fotos: Wolfgang Harste



„Nehmt euch viel Zeit,
bis ihr heilig werdet“

Aufwendige Bastelarbeiten hatten die Sechstklässler zur Martinsfeier mitgebracht

St. Martin im Görres-Gymnasium beim Heimatabend

Ein neues Bild bot sich in der Aula des Görres-Gymnasiums auf der Königsallee am 13. November. Die Heimatfreunde nahmen ihre Plätze hinten ein, vorne saßen 31 Eltern von 21 Sechstklässlern der 6. e des St. Ursula-Gymnasiums, die den von den Jonges ausgelobten Laternenwettbewerb für sich entschieden haben.

Und die Konstruktionen auf schwarzer Pappe, die die Kinder auf die Bühne trugen, waren beste Lichtinstallationen und viel mehr als nur Laternen. In Gruppenarbeiten über vier bis sechs Wochen hinweg hatten sie unter Anleitung ihrer Kunstlehrerin Birgit Brinkmann, die krankheitsbedingt an diesem Abend fehlte, Unikate gefertigt, die kräftigen Applaus bekamen. Zu Recht. Die Tonhalle, der Fernsehturm, die

Jan-Wellem-Statue vor dem Rathaus, der Schlossturm, die Rheinbrücken, das Dreischeiden-Haus, das Schauspielhaus, die Luegallee, der Landtag – alles hatten die Kinder in eine beeindruckende Form aus Pappmaché gebracht und mit Lichtern versehen.

Und auch der St. Martin in Gestalt von Professor Dr. phil. Martin Papenheim sorgte für gute Stimmung. Launig erzählte er die Geschichte des Bischofs aus Tours, der seinen Mantel mit dem Bettler geteilt hatte und vorher viel Unsinn in seinem Leben angestellt hatte. Den Kindern auf der Bühne sagte er: „Alle Heiligen sind erst mal quere Typen. Also nehmt euch viel Zeit, bis ihr heilig werdet!“

Papenheim ist außerplanmäßiger Professor an der Universität Augsburg und seit



Wenn St. Martin zu den Kindern spricht,
gibt es auch reichlich zu Lachen

2014 Mitglied der TG Reserve. Parkettsicher ist er auch. Die Kinder befragte er, wie sie im Kleinen anderen auch helfen könnten. Ein Junge meinte, er lasse seine Freunde abschreiben, wenn sie die Hausaufgaben nicht geschafft haben. Riesen-Applaus gab's dafür von den Erwachsenen. Munter und selbstbewusst waren die Sechstklässler. Eine Schülerin erzählte, warum es zu St. Martin Gänsebraten gibt. „Weil die Gänse im Stall auf

dem Bauernhof so laut geschnattert und somit St. Martin verraten haben“.

An diesem Abend gab es keine Gans, aber Weckmänner und Schokoladen-Nikoläuse für alle im Saal. Gesungen wurde auch. Ein stimmungsvolles Martinsfest. Den Laternenwettbewerb lobten die Jonges, so betonte Baas Wolfgang Rolshoven, zum 80. Mal aus.

Autorin: Gabriele Schreckenberg
Fotos: Olaf Oidtmann

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik
(Lieferung zu allen
Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt
durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10

„Ich möchte mich sicher fühlen.
Vor allem Zuhause.“

GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –
Mehr auf www.goelzner.de oder unter 0211/86 66 10



Die Düsseldorfer Malerschule: Kunst - Geschichte - Leben

Schon mal gehört: „Düsseldorfer Malerschule“? Zumindest die Zuschauer von „Bares für Rares“ werden das laut bejahen. Denn viele der dort von Privatleuten angebotenen Gemälde werden so nach ihrer Herkunft eingeordnet. Es gab sie immer auch in Berlin, Dresden und München: örtliche Gemeinschaften und Einrichtungen zur Weiterbildung von Künstlern. Aber die Maler oder Bildhauer, über deren Werke die Zeitgenossen damals ins Schwärmen gerieten, lebten vorwiegend in Düsseldorf.

Viele ihrer Namen findet man heute in der Stadt am Rhein auf Straßenschildern. Den Anstoß gab der legendäre Kurfürst Carl Theodor, Herzog von Jülich-Berg, der Schloss Benrath, den Jägerhof bauen und das Stadtschloss ausbauen ließ. Er legte 1771 auch den Grundstein für eine Kunstakademie, genauer: Die „Kurfürstliche Gemäldegalerie“. Es waren danach unruhige Zeiten. Die französische Revolutionsarmee eroberte das Rheinland, das Stadtschloss brannte nieder. Düsseldorf kam nach dem Wiener Kongress zu Preußen und wurde eher eine Provinzstadt.

Die konservativen protestantischen Herren in Berlin und Potsdam trauten den lebenslustigen katholischen Bewohnern des kleinen Düsseldorf nicht und ließen diese das spüren. Künstler dagegen zog es genau deshalb an den Rhein. Das Buch beschreibt alles detailliert. Es ist nicht nur ein rein kunstgeschichtliches, sondern mehr ein das Rheinland betreffendes gemeindegeschichtliches Werk, das muss ein Leser schon mögen.

Man erfährt von der Bedeutung eines Lambert Krahe, Peter Cornelius, Friedrich Wilhelm Schadow, Wilhelm Camphausen, Andreas Achenbach, Johann Wilhelm Schirmer, Johann Peter Hasenclever, des Kunstvereins usw. Man lernt, wer die Personen waren, die die Stadt mit Denkmälern und Statuen ehrt. Aber auch, dass Intrigen, Streit und „Klüngel“ in den Genen der Rheinländer, auch der Künstler des Rheinlands, steckt. Das Wort Schule sollte man nicht wörtlich nehmen, nicht mit Bänken und Tafeln. Alles spielte sich lange Zeit nur in Ateliers, Werkstätten oder Wohnungen ab. „Schule“ bedeutete eine Geisteshaltung und eine Stilrichtung, getragen von Gemeinschaften. So vielfältig diese „Produktions-

orte“ waren, so sehr nahmen die Genres der Künstler und Kunstschüler zu, allerdings auch die Mieten und Lebensmittelpreise. Aber armen jungen Künstlern halfen gerade in Düsseldorf oft Förderer. Es gab wechselnde Fixpunkte, meist Galerien, beginnend mit dem Stadtschloss bis hin zu dem der heutigen Kunstakademie am Eiskellerberg in der Altstadt, wie wir sie kennen. Die Zeit von Mataré und Beuys war gekommen.

ISBN 978-3-77001-598-6 (Droste Verlag)

Autor:
Wolfgang Frings



**Düsseldorfer
Jonges –
da bin ich dabei!**



**Ich bin ein
Jong, weil
hier alle auf
Augenhöhe
sind - egal ob
reich oder
arm, alle sind
Heimatsfreun-
de, alle lieben
Düsseldorf.**



Kay Adam

Einer von uns seit 8. Januar 2002
(TB der TG Reserve,
TB-Vertreter seit 28.4.2022)



Buchtip

Mit Witz und Altbier: ein Düsseldorfer Kunstkrimi



Schock für die Altstadt: Henri Keksel, verkrachter Maler, steckt kopfüber in einem Gully, mausetot. Die Polizei glaubt an einen Unfall, aber Henris Freund Sven Berger, ein Lokaljournalist, wittert Böses und kommt einer Bande skrupelloser Kunstfälscher auf die Spur. Jens Prüss (70), Düsseldorfer Autor mit Erfah-

rungen als Kulturredakteur, Hörspielektor, Deutschlehrer und Leiter des NRW-Literaturbüros, hat einen Krimi mit viel Humor, Kunstsinn und Stadtfair geschrieben. „Der tödliche Kandinsky“ ist in einer prächtig illustrierten Ausgabe im Droste-Verlag erschienen.

Der Mann kennt sein Düsseldorf. Sven, Krimiheld und Ich-Erzähler, führt die Leser durch Kneipen, Kulturtempel und die Geheimnisse des rheinischen Klüngels. Als Mitglied einer winzigen Restredaktion kümmert er sich flexibel um Karneval, den Benrather Schlossverein und alles Mögliche. Aber er hat offenbar viel Zeit, am Tresen des Volkes zu recherchieren und Altbier zu trinken – zwischen dem frikadellenseligen „Ohme Jupp“ an der Ratinger Straße, der alten Jazzkneipe „Destille“ hinten an der Bilker Straße, dem Fortuna-Büdchen und einer schicken Bar, die der „Colette“ in Oberkassel ähnelt. Dort amüsiert sich Sven mit der attraktiven Vizechefin der Kunstsammlung NRW. Aus dem Flirt wird mehr – Autor Prüss weiß, was Krimileser wünschen.

Wichtiger für den Plot ist allerdings Svens Besuch bei dem ebenso renommierten wie zwielichtigen Galeristen Vollhaus, der mit echter Kunst in die Krise geriet und nun Geschäfte mit professionell gefälschten Meisterwerken macht. Spannend! Es könnte sein, dass man das Buch in einem Rutsch liest. Zwischendurch freut man sich an den digital kolorierten Fotografien von Prüss' Ehefrau Edeltraut Prüß, die den Nachnamen mit ß schreibt und als Künstlerin EDEL heißt. Ein Vergnügen in Wort und Bild!

ISBN: 978-3-7700-2640-1 (Droste Verlag)

Autorin: Birgit Kölgen

Jawahir Cumar informierte
über Genitalverstümmelung
bei Frauen



Schockierender Rückschritt - engagierter Fortschritt

Heimatabend zwischen Menschenrechtsverletzung und Energiewende

Der Heimatabend im Goldenen Ring startete mit einem schockierend aktuellen Thema: der weiblichen Genitalbeschneidung. Christina Pesch und Jawahir Cumar von der Beratungsstelle stop mutilation Deutschland e.V. informierten darüber, dass aktuell 230 Millionen Frauen weltweit unter der Beschneidung leiden, davon auch über 100.000 Mädchen und Frauen in Deutschland. Das Schlimmste ist: Die Zahlen sind nicht wie bei anderen Menschenrechtsverletzungen rückläufig, sondern es gibt einen Anstieg. Frauen, denen diese Verstümmelung angetan wird, erleben oft mehrfaches Leid. Sexuelle Gewalt, häusliche Gewalt, keinen Zugang zu Bildung.

Die Beratungsstelle stop mutilation Deutschland bietet betroffenen und gefährdeten Mädchen und Frauen Hilfe durch Aufklärung und Beratung an, außerdem gibt es eine medizinische Sprechstunde und verschiedene therapeutische Angebote.

Den Mitarbeiterinnen geht es nicht darum, Männer anzuklagen, vielmehr möchten sie aufklären und für das Thema sensibilisieren. Mehr noch, als Unterstützer sind Männer hochwillkommen, der Verein ist für jede Hilfe dankbar: Ärzte und Nachhilfelehrer werden ebenso gebraucht wie Geldspenden. Dass das berührende Thema die anwesenden Jonges nicht kalt ließ, war deutlich zu spüren. Nach der Veranstaltung wurden die Referentinnen direkt von einem Heimatfreund angesprochen: „Was kann ich tun?“

Um die Mobilitäts- und Energiewende ging es im Hauptvortrag des Heimatabends.

Klaus Schüßler, Leiter Elektromobilität der Stadtwerke Düsseldorf, erklärte, wie es in der Landeshauptstadt um die E-Mobilität bestellt ist. Zunächst die gute Nachricht: Düsseldorf liegt bei der Anzahl der Ladestationen ganz weit vorne, es stehen rund 1.700 öffentlich zugängliche Ladepunkte zur Verfügung.

Dagegen könnte der Marktanteil von E-Autos durchaus höher sein. Er liegt zurzeit bundesweit bei 16,5 Prozent. Im Vergleich dazu haben uns die Märkte anderer Länder bereits abgehängt. Nicht nur China mit einem Marktanteil bei Elektroautos von über 50 Prozent, sondern auch europäische Staaten wie Norwegen und England.

Ein Grund dafür ist, dass E-Autos im Vergleich zu Verbrenner-Modellen immer noch zu teuer sind, erläuterte Klaus Schüßler, und fügte gleich hinzu, dass er selbst auch noch einen Verbrenner fährt. Dabei zeigen Studien, wie wichtig das Thema Energiewende ist. Der Ausstoß von Treibhausgasen ist im Verkehrssektor bedenklich angestiegen, in Deutschland liegt er 13 Millionen Tonnen über der zulässigen Jahres-Emissionsmenge.

Dagegen wollen die Stadtwerke angehen und ihre Infrastruktur für Schnellladestationen weiter verdichten. „Das ist für Düsseldorf auch als Standortfaktor wichtig“, betonte Schüßler, besonders für Firmenansiedlungen und die Touristik- und Eventbranche. Ein wichtiges Thema ist das Zusammenspiel von E-Mobilität und regenerativen Energien, Photovoltaik zum Beispiel. Und Ladebordsteine, die gerade getestet werden. Wenn es nach Schüßler ginge, wäre das die Zukunft.

Autorin: Marina Müller-Klösel
Fotos: Wolfgang Harste



Klaus Schüßler (Stadtwerke Düsseldorf) will die Elektromobilität stärken



HINKEL
**DIE BÄCKEREI
DER BROTFREUNDE**

**ICH
BIN
NEU
HIER**



Dr. Dirk Mecklenbrauck

So geht Heimatliebe:

Ein Tattoo mit dem Isenbeck-Reiter ziert Dirk Mecklenbraucks Haut

Der Isenbeck-Reiter ist das Logo seiner Heimatbrauerei, ein Reiter mit einem Bier in der Hand auf dem Westfalenross, das ist das Wahrzeichen seiner Heimatstadt Hamm/Westfalen: Dr. Dirk Mecklenbrauck, Rechtsanwalt, Karnevalsprinz 2020 bis 2023 und neu dabei bei den Düsseldorfer Jonges. Das Brauerei-Logo hat sich Mecklenbrauck sogar als Tattoo stechen lassen.

Begraben wird er, so sagt er im Gespräch, in Düsseldorf, denn sein Heimatherz schlägt für die Stadt am Rhein. 1998 nach seinem Staatsexamen kam der junge Anwalt nach Düsseldorf, und seitdem lässt ihn die Rheinmetropole nicht mehr los. Der Junge vom Land, dessen Vater als Anwalt und Notar am OLG Hamm tätig war, wollte schon immer in die große Stadt.

Warum? „Ich habe von Anfang an gespürt, was diese Stadt mir bedeutet. Hier ist der Melting Pot, hier treffen sich alle und sind willkommen,“ schwärmt Mecklenbrauck. Die Ratinger Straße wurde für ihn das Sinnbild für dieses Willkommen. „Man traf sich jeden Mittwoch und Freitag auf der Ratinger, draußen auf ein Bier. Und diese Atmosphäre vergesse ich nie.“ Hier verabredete er sich auch zum ersten Mal mit seiner jetzigen Frau.

Die heutige Polizeipräsidentin in Krefeld, Ursula Mecklenbrauck, war eine Schulfreundin einer Kollegin. So lernte man sich kennen und lieben. 2005 wurde geheiratet. Sein beruflicher Weg führte ihn unter anderem zu Freshfields und jetzt in die eigene Kanzlei QUANTUM.LAW.

Zum klassischen Karneval führte ihn tatsächlich ein erster Besuch bei der Jonges-Sitzung. Seit 2012 ist

er eines der rund 150 Mitglieder in der Tonnengarde Niederkassel. „Die Tonnengarde ist unser Startblock, unsere Bühne und unser Rückgrat“, lobte der Prinz in seiner Amtszeit.

Und der Karneval führte ihn natürlich wieder zurück zu den Jonges. „Als Karnevalsprinz kann man dem Baas natürlich nicht entkommen. Rolly hat mich immer wieder angesprochen, und dann konnte ich nicht anders, als ja zu sagen“, schmunzelt Dirk Mecklenbrauck.

Der Running Gag der beiden lief über die Venetia. Auf der Sitzung der Jonges reichte sie Rolly erst einen eigenen Aufnahmeantrag ein. Doch bis die Frauenfrage geklärt ist, überreichte sie dem Baas dann final den unterschriebenen Antrag ihres Prinzen.

Bei den Jonges schätzt er das soziale Engagement, die Weltoffenheit und nicht zuletzt die Geselligkeit beim Heimatabend. Seine TG Wirtschaft hat sehr viele spannende Projekte, die er gerne mitgestalten wird. „Die Jonges sind eine bedeutende Stimme in dieser Stadt.“

Dirk Mecklenbrauck Schnellfrage-Runde:

- Logik oder Bauchgefühl? **Logik**
- Dschungel oder Wüste? **Dschungel**
- Die Zukunft kennen oder in die Vergangenheit reisen? **Zukunft kennen**
- Barfuß oder Socken? **Barfuß**
- Romantik oder Abenteuer? **Abenteuer**
- Fliegen oder tauchen können? **Fliegen**

Autorin: Manuela Hannen
Foto: Privat



Auf einen Kaffee mit dem Baas

Vermutlich nächster Kommunalwahl-Aufreger: nicht die Oper, sondern der Verkehr

Thomas Nicolin ist Kommunalpolitiker und Geschäftsführer der FDP-Ratsfraktion

Als Thomas Nicolin das Ratinger Tor verließ, hatte Baas Wolfgang Rolshoven ihm gute Wünsche eingepackt. Sie galten einem Mann, der als Liberaler ums politische Überleben kämpft. Der Baas: „Ich bin zwar kein Parteimitglied, aber überzeugt bin ich davon, dass Deutschland eine liberale Partei braucht.“ Am 23. Februar wird der Bundestag neu gewählt.

Nicolin ist ein Frontmann. Der diplomierte Sozialwissenschaftler und Finanzökonom saß als Stadtrat von 2004 bis 2020 im Düsseldorfer Kommunalparlament. Seit einem Jahr ist er Geschäftsführer der acht Köpfe zählenden FDP-Ratsfraktion. Mit dem Bundestagswahlkampf hat er zwar direkt nichts zu tun, doch sieht er schon heute auf den Herbst 2025. Dann wird ein neuer Stadtrat gewählt. Nicolin ist „ziemlich optimistisch“, dass die Liberalen auch im neuen Bundestag Schub für die Kommunalwahl geben werden.

Der ehemalige Feldjäger macht sich nichts vor. Im Wahlkampf wird Parteichef Christian Lindner viel Gegenwind haben, weil die Umstände im Zusammenhang mit dem Ende der Ampel noch immer für Zündstoff sorgen. Und weil Lindners Festhalten an der Schuldenbremse sogar innerparteilich umstritten ist.

Ein beherrschendes Thema im Kommunalwahlkampf 2025 sieht Nicolin, der übrigens seit 2010 ein Düsseldorfer Jong ist, derzeit nicht. Er glaubt, dass das Thema Oper „politisch durch“ ist. Eher habe wohl die Verkehrssituation das Zeug für einen Aufreger. Da kann er auch persönlich mithalten. Viele Dinge könne und müsse man mit den Düsseldorfer Nachbarn regeln, mahnt er. Doch die Region spreche leider nicht mit einer Stimme. Anders in Köln.

Autor und Foto: Ludolf Schulte



„Schütz das, was dir wichtig ist.“

Immer da. Immer nah.

PROVINCIAL



Immer „on time“ sein – und fähig zum „multitasking“ – wie diese Uhr

Sprach-Empfehlung (nicht nur) für Heimatfreunde:

Einfach mal innehalten zur Muße

Wir pflegen Kontakte mit interessanten und klugen Leuten, pflegen Denkmäler und Plätze, aber da wäre vielleicht noch eine Pflegestelle für uns, die derzeit in verheerendem Zustand ist: Wie soll man getriebenen Nerds oder Handysklaven die Empfehlung formulieren, die dauernd „voll on fire“ sind? Muße? „Is dat dann?“

Also besser mal umgekehrt: Was ist „Online“? Das könnte man übersetzen damit, dass man wie ein Hündchen an der Leine gehalten wird. Für so einen Gehetzten aber bedeutet es, möglichst immer und überall erreichbar zu sein, am besten „multitasking“ und stets „on time“. Was heißt, man solle pünktlich vieles gleichzeitig machen. Ich denke da sofort an den Straßenmusiker mit Trommel auf dem Rücken, einem Mundhar-

monika-Tragegestell vor den Zähnen, Metallteller auf dem Kopf, verbunden durch Schnüre mit den Füßen, usw. Das klingt dann zusammen nicht wie ein Orchester, sondern eher scheußlich.

Von Multitasking über Fast Food zu geil, super, voll, total und cool

„Fast food“ ist weit entfernt von Ernährung oder gar Speise. Wo wir gerade von essen reden: „All inclusive“ bedeutet, sich gierig die „Wampe voll zu hauen“. Etwas für Leute, die auch Genießen gerne mit Konsumieren verwechseln, die, statt was zu beobachten, einfach nur was mitkriegen wollen, die Wachstum nicht qualitativ, sondern nur quantitativ wahrnehmen. Was gibt es dagegen nur für tolle Vokabeln, die allein schon durch den Klang das Tempo bremsen wie „Gelassen-

heit“, „Wertschätzung“, „Liebhaberinteresse“. Die sind leider oft viel zu lang für die Sucht-Schublade. Alles Mögliche wird zeitsparend mit kurzen Superlativen wie „geil“, „super“, „total“, „voll“ und „cool“ garniert. Nein, gemeint sind damit nicht sexueller Reiz, eine Spritsorte, das Gegenteil von leer oder arktische Kälte. Als ob nicht wenigstens „schön“ und „nett“ reichen. Armes Land, in dem das Wort „Beziehung“ durch „connection“ ersetzt wird, Telefon oder Fernsprecher durch „mobile“ oder „Handy“.

Schützt Goethe und Shakespeare!

Damit nicht der Eindruck entsteht, ich hätte was gegen die englische Sprache. Die wird auch heutzutage „voll“ durch Wortfetzen missbraucht. Shakespeare bedarf genauso des Schutzes wie Goethe oder Heine. Meine Empfehlung: Benutzt mehr Eure Augen, Ohren, Nase und Gaumen, jagt weniger über die Tastaturen. Bremst „Top speed im Hamsterrad“, was man richtigen Jonges nicht erst nahelegen muss! Oder?

Autor und Foto:
Wolfgang Frings

Familienunternehmen
mehrfach
ausgezeichnet!

Zahngold
Goldmünzen
Silberbesteck
P
Parkplatz
vorhanden!
Fürstenwall 214
40215 DÜSSELDORF
MO-FR: 10:00 - 17:00 Uhr
www.brors-schmuck.de
BRORS
1982
BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH
ANKAUF VON GOLD UND SCHMUCK

Traditionelles Gänseessen der TG Angere Sitt



Die Tischmitglieder der TG Angere Sitt feierten in diesem Jahr ihr traditionelles Gänseessen ausnahmsweise rechtsrheinisch im Stahlwerk. In feierlich dekoriertem Ambiente konnte sich auch Tischmitglied und amtierender Karnevalsprinz Andreas I. kurzfristig für das Essen vom CC freinehmen. Es war insgesamt wieder ein gelungener Abend. Foto: Privat



Neu-Mitglieder beim Martinsgansessen der TG Große

Das Martinsgansessen ist mehr als nur ein Essen. Die Mitglieder der Tischgemeinschaft Große und ihre Damen schätzen die Tradition sehr. In diesem Jahr war das Martinsgansessen besonders erfreulich, da viele neue Mitglieder dabei waren. Trotz Platzmangels und der Notwendigkeit, enger zusammenzurücken, tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch. Die Mädels und Jonges genossen das Zusammensein und das köstliche Essen in vollen Zügen. Foto: Privat



Nordtaler für Tischbaas Michael Riemer

Tischbaas Michael Riemer von der TG Brandstifter hat den Nordtaler als 25. Preisträger erhalten. Die Auszeichnung vergibt der CDU-Ortsverband Lohausen/Stockum seit 1997 alljährlich an Menschen, Vereine und Institutionen, die sich sozial engagieren. Die Düsseldorfer Jonges gratulieren ganz herzlich. Foto: Privat

Neuer Tischvorstand bei De Rhingkadette

Am Samstag, 23.11.2024 hielt die Tischgemeinschaft De Rhingkadette ihre Jahreshauptversammlung ab. Es gab Wahlen zum Tischvorstand. Der bisherige Vize-Tischbaas **Joachim Wichert** schied nach über zwölf Jahren aus dem Amt. Auf ihn folgen zwei neue Vize-Tischbaase, **Peter Otten** und **Frank Tiepel**. Verstärkt wird der Tischvorstand von Schatzmeister **Nikolaus van den Boom** und Schriftführer **Peter Kühn**. Als Tischbaas bestätigt wurde **Norbert Knuth**.



Geschäftsstelle

Jonges Haus, Mertensgasse 1,
40213 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 57 57,
Fax (0211) 13 57 14
geöffnet montags bis freitags
von 10 bis 12 Uhr
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz
Geschäftsstelle: Sandra Fritz
Mitgliedsbeitrag: 80 Euro im Jahr,
Aufnahmegebühr 50 Euro.

Internet

Homepage: www.duesseldorferjonges.de
Facebook: www.facebook.com/Duesseldorfer.Jonges
Linkedin: www.linkedin.com/company/heimatverein-duesseldorfer-jonges-e-v/
Jonges op Facebook: Düsseldorf Jonges
Instagram: www.instagram.com/duesseldorferjonges
E-Mail: geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de

Datenschutz

E-Mail: datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de

Pressesprecher

Ludolf Schulte
Telefon 0172 36 23 111
E-Mail: schulte@duesseldorferjonges.de

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor
Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00
BIC COBADEFFXXX
Deutsche Bank 24 Düsseldorf
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00
BIC DEUTDE33HAN
Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82
BIC WELADED1KSD
Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62
BIC DUSDE33HAN
Spenden erbitten wir auf eines
der genannten Konten



Veranstaltungen

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

24. Dezember 2024
Heiligabend - kein Heimatabend

31. Dezember 2024
Silvester - kein Heimatabend

07. Januar 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Ort: Görres-Gymnasium
Neuaufnahme von Mitgliedern und
vierteljährliche Presseschau

Referent: THORSTEN BREITKOPF, Chef der Wirtschaftsredaktion des „Kölner Stadt-Anzeiger“

14. Januar 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Ort: Brauhaus Goldener Ring (im großen Saal),
Burgplatz 21-22, 40213 Düsseldorf
Hauptvortrag: (Thema wird noch festgelegt)

Referent: Frau Prof. ULLI SEEGER
(Heinrich-Heine-Universität)

Impulsvortrag: DFB-Stützpunkt D- und C-Junioren

Referent: BENJAMIN SKALNIK,
DFB-Stützpunktkoordinator Niederrhein

19. Januar 2025, 15:55 Uhr, Einlass 14:30 Uhr
Ort: Hilton Hotel (Rheinlandsaal)
Georg-Glock-Straße 20, 40474 Düsseldorf
Jongessitzung 2025
Die Karnevalssitzung der Düsseldorfer Jonges mit einem hochkarätigen Programm

21. Januar 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
„Empfang des Prinzenpaares“

Prinzenpaar im Düsseldorfer Karneval 2025:
Prinz Andreas und Venetia Evelyn
ANDREAS MAUSKA, Präsident der
KG Regenbogen und Heimatfreund
EVELYN WERNER, ebenfalls Mitglied
in der KG Regenbogen sowie in der
Prinzengarde Blau-Weiss

28. Januar 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Vortrag: Johanneskirche auf Zukunftskurs-
Revitalisierung tut Not

Referent: HEINRICH FUECKS, Superintendent

Vortrag: Bildervortrag zu Düsseldorf
in den 50iger und 60iger Jahren

Referent: Dr. ULRICH BROSZA, Referent
des Vorstandes Caritasverband Düsseldorf

04. Februar 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Dr. MARIE AGNES STRACK-ZIMMERMANN

Gast: Dr. Marie Agnes Strack-Zimmermann
• Mitglied des FDP-Präsidiums und
des Europäischen Parlaments
• Vorsitzende des Ausschusses für Sicherheit
und Verteidigung (SEDE) im Europäischen
Parlament



Neuaufnahmen

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom November 2024

Christian Husemann, IT-Manager
Jan Huth, Vorstand

Rolf Neumann, Geschäftsführer
Christof Schumacher, Interims Manager



wir trauern

Ludger Frede, Bäckermeister,
84 Jahre, † 05.11.2024

Klaus Gülland, Rentner,
82 Jahre, † 06.11.2024

Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen
den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“.
In dieser Ausgabe sind vertreten: ars pedis Fußchirurgie, Hörgeräte Aumann,
BRORS Gold- und Silberwaren, Uhrmachermeister Thomas Deckert,
Gölzner Sicherheitstechnik, Unternehmensgruppe F.W.Hempel,
Hans Hering Heizung Klima Sanitär, Bäckerei Hinkel,
Provinzial Versicherung, Friedhofsgärtnerei Vell

ARSPEDIS
Fußchirurgie
Facharzt Adrian K. Wiethoff
Königsallee 88
Tel. 02 11/13 65 92 50
www.ars-pedis.de

**Kompetenz in der
Gebäudetechnik**
HANS HERING
GmbH & Co. KG

Heizung-Klima-Sanitär
40476 Düsseldorf · Roßstr. 47 a
Tel.: (02 11) 9 48 54-0
Telefax: (02 11) 9 48 54-25
E-Mail: info@hans-hering-gmbh.de
www.hans-hering-gmbh.de



wir gratulieren

Geburtstage werden ab dem 20. Jahr alle zehn Jahre,
ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 80. jährlich veröffentlicht.

01.01. Dr. Erich Krewani, Dipl.-Kfm.	94	15.01. Franz Albery, Heizungsbauer	60
01.01. Manfred Jägers, Dipl.-Ing.	81	15.01. Frank Klinger, Kaufmann	65
01.01. Prof. Dr. em. Ludwig E. Feinendegen, Arzt	98	15.01. Joachim Ehle, techn. Direktor i.R.	82
01.01. Dr. med. Wolfgang Wittgens, Arzt	65	16.01. Prof. em. Dr. Bodo E. Strauer, Prof. em. Dr.	82
02.01. Marc Bongartz, Automobilverkäufer	55	16.01. Karl-Heinz Stockheim, Gastronom	81
02.01. Manfred Reibeholz, Betriebswirt	75	16.01. Willi Andree, Gärtnermeister	65
02.01. Dr. jur. Ulrich Teich, Rechtsanwalt	80	17.01. Ernst Meuser, Bankangest. i.R.	98
02.01. Bernd Hebering, Vorstandsmitgl. i.R.	86	17.01. Roland Schulte-Trux, Exportkfm. i.R.	80
02.01. Franz-Albert Enning, Dipl.-Ing.	65	17.01. Manfred R. Glück, Versicherungsangest.	81
02.01. Ulrich Meves, Rechtsanwalt	75	17.01. Hartmut Rohmer, Direktor LKA i.R.	81
03.01. Karl-Heinz Gatzweiler, Dipl.-Kfm.	70	17.01. Rainer Gossmann, Kaufmann	83
03.01. Dr. Christoph Neven, Rechtsanwalt	50	18.01. Rainer Jung, Pressesprecher	55
03.01. Albert Huber, Landwirt	87	18.01. Jorge Weigert, Dipl.-Ing.	75
04.01. Peter Hesse, Dipl.-Ing.	70	19.01. Werner W. Hartmann, Galerist	93
04.01. Mark Aengevelt, Unternehmensberater	40	20.01. Hans-Ernst Terhoeven, Kaufmann	83
04.01. Timm Phildius, Kaufmann	40	21.01. Dr. Hermann Schneider, Bankkfm.	91
04.01. Udo Schmid, Geschäftsführer	60	21.01. Heinz-Jürgen Gensich, Kaufmann	86
05.01. Stefan Engstfeld, Politiker, MdL	55	22.01. Jürgen Koll, Taxifahrer	70
05.01. Rolf Gölzner, Kaufmann	84	22.01. Frank Walser, Dipl.-Kfm.	60
05.01. Klaus Klar, Vorstand a.D.	65	22.01. Wilfried Horenburg, Pensionär	89
05.01. Norbert Keusen, Kaufmann	70	22.01. Stefan Schmidt, Informatiker	60
05.01. Martin Braun, Kaufmann	92	22.01. Dr. Heinrich Pröpper, Bau-Ing.	75
06.01. Joachim Neuffer, Journalist	83	23.01. Dr. med. Otto Krogmann, Arzt	70
06.01. Rolf Schnitzler, Kaufmann	85	23.01. Ludwig Eichenberg, Dipl.-Betriebsw.	75
06.01. Dr. Steffen Bruendel, Ltd. Angestellter	55	23.01. Gerd Müller, Rentner	84
07.01. Lothar Baumann, Geschäftsführer i.R.	81	23.01. Markus Etz, Versicherungskfm.	60
07.01. Guido Schneider, Dipl.-Volksw.	65	23.01. Günter Gottschling, kfm. Angestellter i.R.	86
08.01. Franz Peter Hennemann, Dipl.-Volksw.	82	24.01. Heinz Schneider, Geschäftsf. Gesellsch.	80
08.01. Helmut Schultze, Speditionskfm.	89	24.01. Werner Metzner, Rechtsanwalt	97
08.01. Ian Taylor, Triebwerks-Ing.	60	24.01. Emanuel Graf von Spee, Bankkfm.	55
08.01. Markus Walke, Kaufmann	50	24.01. Hans Jürgen Brockers, Sparkassen- Betriebsw. i.R.	80
09.01. Dietmar Saur, Betriebswirt	65	24.01. Jürgen Wesselbaum, Malermeister	82
09.01. Axel Süßbrich, Dipl.-Volksw.	55	25.01. Rolf Külpmann, Personaldirektor i.R.	89
09.01. Rudolf Ehlert, Pensionär	90	26.01. Herbert Siemes, Dipl.-Ing.	89
09.01. Hans Schlosser, Tonmeister	80	27.01. Ulrich Lenz, RA/StB	55
09.01. Hans-Dieter Köppen, Dipl.-Betriebsw.	80	27.01. Josef Klüh, Unternehmer	83
09.01. Kai Naumann, Dipl.-Ing.	65	27.01. Holger te Heesen, Speditionskfm.	65
10.01. Niels Lehmann, Kaufmann	55	28.01. Franz-Josef Göbel, Beigeordneter a.D.	81
10.01. Dr. med. Reinhard Schydlo, Arzt i.R.	81	28.01. Dr. Kurt Hochheuser, Vorstandsmitgl. i.R.	89
11.01. Uwe Klein, Fussballlehrer	55	29.01. Sebastian Schmidt, Bauzeichner	30
11.01. Karl Müller, Kaufmann	60	29.01. Werner Gatzemeier, Rentner	90
11.01. Markus F. Schmidt, Vorstandsvors.	60	29.01. Siegfried Pietz, Lehrer	92
11.01. Peter-Michael Engel, Dipl.-Betriebsw.	83	30.01. Stephan Söhngen, Rechtsanwalt	50
11.01. Josef Rentmeister, Unternehmer	65	30.01. Wikmar Storch, Privatier	82
12.01. Hermann Raken, Kaufmann	86	30.01. Jörn Chodura, Eventmanager	40
12.01. Martin Borowski, Dipl.-Ing.	83	30.01. Dieter Keseling-Holzapfel, Industriekfm. i.R.	96
13.01. Wolfgang Heiber, Techniker	82	31.01. Orhun Koyuncuoglu, Vertriebsleiter	50
13.01. Gunther Klingler, Geschäftsf. Direktor i.R.	85	31.01. Christian Schulz, kfm. Büroleiter	55
13.01. Roland Scheidemann, Bildjournalist	82	31.01. Rolf Klostermeier, Gastronom	75
15.01. Manfred Hartmann-Küster, Industriekfm. i.R.	86	31.01. Dr. Andreas Schröder, Analyst	40



Impressum

Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Wolfgang Rolshoven
Vizebaas: Dr. Reinhold Hahlhege,
Sebastian Juli

„das tor“ Monatszeitschrift
der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen
im Jahre 1932

Redaktion:

Wolfgang Rolshoven (Ltg.),
Ludolf Schulte, Wolfgang Frings,
Manfred Blasczyk, Joachim Umbach,
Marina Müller-Klösel, Dr. Oliver Klöck,
Ulrich Hermanski, Daniel Richter (CvD),
Gabriele Schreckenber,
Manuela Hannen
redaktion@duesseldorferjonges.de

Daniel Richter
Gartenstraße 43, 40479 Düsseldorf
Mobil: 0151 - 10704574
redakteur@duesseldorferjonges.de

Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft
mbH, Zülpicher Straße 10,
40196 Düsseldorf
Sebastian Hofer (verantw. Anzeigen)
Tel. (0211) 505-24 02
sebastian.hofer@rheinische-post.de

Produktmanagement

Petra Forscheln,
Tel. (0211) 505-29 11
petra.forscheln@rheinische-post.de

Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann,
Tel. (0211) 505-2 78 75
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26
Fax (0211) 505-100 30 03

Layout

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien, Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 41
gültig ab 1.1.2024

Das Tor erscheint monatlich.
Jahresabonnement 30 Euro,
Einzelheft 3 Euro
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

*Mit Namen gezeichnete Artikel und
Leserbriefe geben nicht immer die Meinung
des Herausgebers wieder. Die Redaktion
behält sich vor, einzelne Artikel oder
Leserbriefe zu kürzen.*

A large white graphic of the number '50' with a thick outline. The '0' is a solid circle, while the '5' is a stylized shape with a circular cutout at the bottom. The text 'JAHRE 1973-2023' is centered within the '0'.

JAHRE
1973-2023

F.W. Hempel
Legierungsmetall

Metallrecycling
Schwerpunkt Blei, Antimon

Kupfergusslegierungen
und NE-Metallschrotte

F. W. Hempel & Co ist eine Unternehmensgruppe, die schwerpunktmäßig in der Umarbeitung, im Ein- und Umschmelzen sowie in der Wiedergewinnung und dem Handel von Metallen engagiert ist.

Die Unternehmen der Hempel Gruppe liefern Metalle für die Gießerei-, Metallverarbeitungs- und chemische Industrie in Europa und bieten besten Service, hervorragende Qualität und gute Verfügbarkeit der Produkte.

Als wichtiges Bindeglied in der globalen Kreislaufwirtschaft innerhalb der Metallverarbeitungsindustrie stützen wir uns auf ein weltweites Netzwerk, das über mehrere Generationen aufgebaut wurde.

The logo consists of a dark blue rectangle with white text. The top line reads 'F.W. HEMPEL & CO.' in a bold, sans-serif font. Below it, in a smaller font, is 'Unternehmensgruppe'.

F.W. Hempel & Co. Erze und Metalle (GmbH & Co.) KG
Weissensteinstraße 70, 46149 Oberhausen
Tel.: +49 208 456780, www.fwhempel.com

Jetzt auf Instagram

600 Follower und knapp 90 Beiträge und viele zustimmende Kommentare: Das ist das Ergebnis für den Instagram Account der Düsseldorfer Jonges nach einem Jahr. Postings erreichen die Zielgruppe, zuletzt mit 3500 Aufrufen und neuen Followern beim Posting über den Besuch von Moderatorin Bettina Böttinger auf der Jonges Couch.

Ideen und Themen sind immer willkommen, entweder direkt über den Messenger eine Nachricht schicken oder per Mail an **hannen@duesseldorferjonges.de**. Wir freuen uns über jedes Like, sind offen für Kritik und Anregungen.



 Instagram



 Youtube



 facebook

jetzt folgen!